

**Zeitschrift:** Textiles suisses - Intérieur  
**Herausgeber:** Office Suisse d'Expansion Commerciale  
**Band:** - (1986)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Création Baumann : Pionier moderner Dekorationsstoffe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793951>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

CRÉATION BAUMANN:

# PIONIER MODERNER DEKORATIONSTOFFE

Nach der Trennung im Jahr 1951 wurden in der neuen Fabrik an der Bern-Zürichstrasse in Langenthal vorerst die klassischen Leinenartikel weitergeführt. Damals entstand «Das Leintuch mit dem Goldfaden» und damit ein Markenprodukt. Fritz Baumann erkannte jedoch bald, dass die Werbung für ein Produkt allein nicht genügt, sondern eine ausserordentliche Leistung in der Musterung und im Aussehen dazukommen muss. Man begann, neue Vorhang- und Dekorationsstoffe zu entwerfen und lancierte eine Kollektion unter dem Namen «Création Baumann».

Diese Stoffe gefielen im In- und Ausland, so dass die angestammte Leinenweberei aufgegeben wurde, um mit voller Energie die Weiterentwicklung der Vorhangstoffe voranzutreiben. 1967 erfolgte die Umwandlung in eine Familien-Aktiengesellschaft. Die ständig steigenden Verkaufserfolge machten einen zügigen Ausbau der Produktionsmittel nötig.

1957 Angliederung der Garnfärberei, 1961 Stückfärberei, 1965 Ausrüsterei, 1968 Häkelei. 1970 konnte die benachbarte Liegenschaft der Kammgarnspinnerei Langenthal mit sämtlichem Personal übernommen werden. 1972 wurde die Expansionsphase mit einem Neubau abgeschlossen. Ein entscheidendes Ziel war damit auch erreicht: Von nun an konnten vom rohen Garn bis zum fixfertigen Stoff sämtliche Produktionsstufen im eigenen Betrieb ausgeführt und damit Qualität, Genauigkeit und Zuverlässigkeit optimiert werden. Mit Investitionen von 2,2 Mio. Franken bezeichnet Inhaber Jörg Baumann 1985 als eher «schwaches Investitionsjahr». 1984 war jedoch auch ein schwerer Brocken gewesen, wurde doch in diesem Jahr das neue, bestechend originale Bürogebäude eingeweiht, mit



1



2



3

modernen Arbeits- und Schauräumen bestückt. Durch ihre Devise, wonach neben der Qualität vor allem auch der Service und eine hohe Lieferbereitschaft stimmen müssen, stieg der Umsatz auf 40,2 Mio. Franken im abgelaufenen Jahr an. Doch das Design ist heute entscheidend, und hier hat sich Création Baumann als Pionier bewiesen und weltweit einen Namen gemacht, der auch den Export nach 35 Ländern begründet. Die produktionsmässige Unabhängigkeit gibt den Entwerferinnen einen grossen Spielraum, um immer wieder neue, faszinierende Stoffe zu verwirklichen.

Umsatz 1985: 40,2 Mio. Fr.

Mitarbeiter: CH 225/Ausland 60

Investitionen 1985: 2,2 Mio Fr.

Niederlassungen in Frankreich, England, Schweden, Spanien, Kanada, Italien und Australien

**1. Auch unkonventionelle Stoffideen finden bei Création Baumann ihre Anwendung. Qualität PIEGA/PALITO – aus 100% Baumwolle, mit handgenähten Biesen, aus der Jubiläums-Kollektion 86.**

**2. Qualität kommt von Qualitätsarbeit. Genauigkeit und Zuverlässigkeit sind typische Eigenschaften von Création Baumann.**

**3. Als Unternehmer ist Jörg Baumann in seiner Seele Fabrikant geblieben, dem das Machen manchmal näher liegt als das Managen.**